

Prof. Dr. Alfred Toth
Ungarisch *(K)Vr „rund(lich)“

Bobula Ida édes emlékére

Im folgenden zeigen wir die Wortfamilie der ungarischen Wurzel *(K)Vr „rund(lich)“ auf. Die phonetische (konsonantische und vokalische) Variationsbreite dieser Wurzel ergibt die Kapitel-Unterteilung, die semantische Variationsbreite erhellt durch die Bedeutungsangaben. Semiotisch betrachtet ist durch die hiermit aufgewiesene Korrespondenz von Form und Inhalt aller im folgenden dargebotenen Zeichen (sowie zahlreicher weiterer, die es in einer agglutinativen Sprache wie dem Ungarischen in Hülle und Fülle gibt) natürlich zugleich die gegenseitige Motiviertheit jedes beliebigen Paares, Tripels ... n-tupels von Zeichen nachgewiesen. Da das Bestehen des Arbitraritätsgetzes Voraussetzung für die historische Sprachwissenschaft indogermanischer Prägung ist, bildet die hier behandelte Wortfamilie ferner ein geradezu leuchtendes Beispiel für die Unzuständigkeit der indogermanischen Rekonstruktion mindestens für das Ungarische (wenn nicht, wie anzunehmen ist, für viele weitere Sprachen).

1. K = Ø

1.1. V = é

érem, érme "Münze, Medaille"

1.2. V = o

orsó "Spindel"

1.3. V = ö

(?) örülni "sich freuen" (falls Variante von örülni [vgl. dt. entzücken], v.s.)

1.4. V = ő

őrölni "mahlen"

őrülni "verrückt sein, spinnen"

1.5. V = ü

üre "Knollengras"

ürge "Zieselmaus"

ürk "Strickmasche"

ürom "Wermut" (runde Blüten)

(?) ürü "Hammel"

2. K = b

2.1. V = o

borítani, borulni "(sich)bedecken" (urspr. wohl "sich unter etwas beugen", vgl. auch die weitere Bedeutung von borulni "sich bewölken").

(?) borjú "Kalb"

borostyán "Efeu"

bors "Pfeffer"

borsó "Erbse"

(?) borz "Dachs"

2.2. V = ő

bőr "Haut" ("Bedeckung des thierischen Körpers", Ballagi)

2.3. V = u

bura "Käseglocke"

burok "Hülle"

2.4. V = ü

bürök "Schierling"



3. K = f

3.1. V = a

far "Steiß"

fark, farkok "Schwanz, Schweif"

farkas "Fuchs (eig. der Geschwänzte)"

3.2. V = e

ferde "schief", ferdíteni "verdrehen"

fergeteg "Sturm"

fergettyű "Kammrad"

3.3. V = é

féreg "Wurm"

férge "Wurmschnecke"

férgeny "Sternwurm"

3.4. V = o

fordítani, forduli "(sich) drehen"

forgács "Span"

forgács "Drehkäfer"

forgany "Rundschnecke"

forogni "sich drehen"

forics "Knoten (= görcs [v.s.], Ballagi)

foris "geflochtener Draht"

3.5. Vgl. borzadni "grausen" mit förtelem "Greuel".

3.6. V = ü

(?) fürj "Wachtel"

fürt "Locke"

4. K = g

4.1. V = a

garat „Mühltrichter“

4.2. V = e

gereb, gereblye „Harke“

gereben "Hechel"

gerle „Turteltaube“ (Turtel- stammt aus mittellat. tortella, das einerseits einen Krebs (sich drehen > franz. tourteau), anderseits ein Törtchen bezeichnet, zu lat. tortum zu torquere „drehen“ [dt. Torte, wegen der runden Form]. Vgl. auch dt. Gerste, lat. hordeum, griech. κριθή „id.“, alle mit der selben Wurzelstruktur.

4.3. V = é

gérbics „Dingel (Orchideenart)“



4.4. V = o

gorc „Halde“

4.5. V = ö

görbe „krumm“

görcs, göcs „Knoten, Knorren“

gördülni „rollen“

görény „Iltis“. Es ist wohl kein Zufall, daß der Marder griech. γαλή heisst, womit lat. galea „Halm“ und glis „Haselmaus“ verwandt sind und die wiederum zusammengehören mit sanskr. giríḥ „Maus“, das also die gleiche Wurzelstruktur wie das ung. Wort hat.

görgés „Brunft („Rollen“)
görgetni „rollen“
görgő „Rolle, Walze“
görhe „Art Kresse; Backwerk aus Kukurzmehl“ (Ballagi)



görhöny „Kukoriczalisztból készült porhanyó, száraz, pogácsa-forma sütemény“ (Czuczor-Fogarasi)
görnyed „sich beugen, krümmen“
görögni „rollen“
göröngy „Erdscholle“
4.6. V = u
gurba = görbe „krumm“
gurdély „Divertikel“ (rundliche Ausstülpung)
gurgolya „Bergfenchel“



guriga „Zwirnrolle“
gurítani „rollen“
gurulni „rollen“

5. K = gy

5.1. V = ú

gyúrni „kneten“. (Der Teig wird bekanntlich zu einem Ballen geknetet, bevor er ausgewallt wird.)

5.2 V = ü

gyüremlik „zerknittert werden“ (Czuczor-Fogarasi, s.v. meggyüremlik)

gyürke „Brotkante, Ranft“

5.3. V = ú

gyúrni „zerknüllen“
gyűrű „Ring“

6. K = h

6.1. V = a

harang „Glocke“

6.2. V = á

hártya „Häuchen, Hülse“

6.3. V = e

here „Drohne; Testikel“

6.4. V = o

hordó „Faß“

horgadni „sich biegen, krümmen“

horgany „Anker“

horgány, horgony „Zink“

horgolni „häkeln“

hornyolni „auskehlen“

horog „Haken“

horony „Nute, Hohlleiste“

horpadni „eingedrückt, verbeult werden“

horpasztani „eindrücken, einbuchten“

6.5. V = ö

hörcsög „Hamster“

hörögni „röcheln“ (vgl. hurut)

6.6. V = u

hurka „Wurst“

hurkolni „eine Schlinge machen“

hurok „Schlinge“

hurut „Katarrh“ (vgl. hörögni)

6.7. V = ú

húr „Sehne, Saite“

7. K = k

7.1. V = a

kar „Arm“

karaj „Rippenstück; Brotscheibe“

karám „Pferch“

kard „Schwert“

karéj „Scheibe“

karika „Ring, Reif“

karima „Rand, Bräme“

karom „Kralle“

7.2. V = e

kerek „rund“, kerék „Rad“

kerengeni „sich drehen“

kerep „Hornklee“ (mit hornförmig gekrümmten Früchten)

keresni „suchen“

keret „Rahmen“, keríteni „(urspr.) umzäunen“, kerülni „Umweg machen“

kerge „drehkrank, quesig“

keringeni „kreisen“

kert „Garten“

7.3. V = é

kérdezni „fragen“

kéreg "Borke"

kérni „bitten, ersuchen“

7.4. V = o

korhely "einer, der herumschweift, Bummelr"

korong „Drehscheibe“

korpa "Schuppe"

korsó "Krug"

7.5. V = ö

kör „Kreis“

környék "Umgebung"

köröm „Kralle; Nagel“

körösni = keresni

körte „Birne“

körül „rund herum“

7.6. V = ő

kőris „Esche“



7.7. V = u

kurittolni (= csavarogni, tekeregni „sich herumtreiben, bummeln“, Czucuor-Fogarasi)

8. K = p

8.1. V = a

(?) paraj "Spinat"

(?) parafa (= para-fa) "Kork"

parittyá „Schleuder“

8.2. V = á

(?) párna "Kissen"

párta "Kranz"

8.2. V = e/ö

perdülni, pördülni „sich drehen, wirbeln“

peregni, pörögni „sich drehen“

pereszlény „Quirl“

pergetni, pörgetni „herumwirbeln“

perettyú, pörettyú „Kreisel“

pörge „spiralförmig“

8.3. V = o

porc, porcogó "Knorpel"

8.4. V = ö

pödörni "zwirbeln"

9. Etymologische Anknüpfung

Nachdem die Existenz der Wortfamilie für die ung. Wurzel *(K)Vr „rund(lich)“ nachgewiesen ist, sehen wir nach, ob es in der ältesten bezeugten Sprache, dem Sumerischen, einen Anschluß gibt, d.h. ob es im Sum. eine Wurzel gibt, die lautlich und semantisch mit der ung. Wurzel übereinstimmt. (Nichts anderes verstehen wir unter "etymologischer Anknüpfung"). Im "Sumerian Dictionary" der Universität von Pennsylvania finden wir

sum. gur₂ "loop, hoop, circle".

Da wir in unserer Wortfamilie ung. ürom "Beifuß, Absinth, Wermut" haben, dürfte ferner der folgende weitere sum. Belege interessieren

sum. hurium, wr. u₂hu-ri₂-um "a plant",

zumal die nächsten Verwandten von ung. ürom in den altaischen Sprachen ohne dem Mandschu vorhanden sind. In Starostins etymologischer Datenbasis findet man nun den folgenden Eintrag

Proto-Altaic: *éřmu

Meaning: a k. of grass, wormwood

Turkic: *eřen

Mongolian: *erme

Korean: *òřmí

Comments: The root denotes wormwood, artemisia in Turkic and Mongolian; in Korean the meaning is not quite certain (probably some sort of shepherd's purse, Capsella bursa-pastoris). The phonetic match is precise, anyway, and the reconstruction seems reliable.

Es besteht also kein Grund, mit EWU (p. 1589) für das ung. Wort Entlehnung aus einer Turksprache anzunehmen – genauso wenig wie für sämtliche übrigen, zur Wortfamilie der ung. Wurzel *(K)Vr „rund(lich)“ gehörenden Zeichen.

Literatur

Ballagi, Móric, Új teljes magyar és német szótár. Pest 1857

EWU = Benkő, Loránd et al., Etymologisches Wörterbuch des Ungarischen.

Budapest 1992-1997

Toth, Alfred, Ungarisch *KV{r/l/j}- „rund, gebogen“. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2006a

Toth, Alfred, Die ung. Wurzel *KVr- „drehen, sich schnell bewegen, Feuer entfachen“. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2006b

9.5.2013